

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Danzig Nr. 23.)

Nr. 24.

Ausgegeben Danzig, den 15. Juni.

1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

1903 Es wird ersucht, den Aufenthalt des Oerfellners Arthur Gauer, geboren den 22. November 1874, welcher wegen Beleidigung zu 30 Mark ev. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt ist, zu den hiesigen Akten 14 D 695/00 anzuzeigen.

Königsberg i. Pr., den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 14.

Steckbriefe.

1904 Der Unterschweizer Heinrich Henning, geboren 21. Dezember 1882 zu Muscherin Kreis Pritz, aus Guerin jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, ist durch rechtskräftigen Strafbefehl des unterzeichneten Amtsgerichts wegen Ruhestörung zu 15 Mk. — fünfzehn — Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu 5 Tagen — fünf — Haft und in die Kosten des Verfahrens, welche 8,85 Mk. betragen, verurtheilt worden.

Es wird um Beitreibung der Geldstrafe eventuell um Vollstreckung der Freiheitsstrafe und Nachricht zu den Akten 3 C 105/00 ersucht.

Lauenburg i. P., den 15. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1905 Gegen den Arbeiter Hermann Scharein, zuletzt in Elbing, geboren den 15. Dezember 1870 in Jeyer Kreis Elbing, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J Nr. 403/01 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 4. Juni 1901.

Der Königliche Erste Staats-Anwalt.

1906 Gegen den Handlungsgehilfen Julius Sack aus Thierberg, geboren am 1. Januar 1875 in Seubersdorf, evangelisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 222/01 sofort Mittheilung zu machen.

Osterohe Ostpr., den 23. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 1.

1907 Gegen den Kürassier Wilhelm Krizjanowski der 1. Eskadron Kürassier Regiments Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpr.) Nr. 5, welcher

flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Fahnenflucht verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Beschreibung: Alter 21 Jahre, Größe 1 m 68 cm, Statur kräftig, Haare blond, Nase spitz, Bart im Entstehen.

Graudenz, den 3. Juni 1901.

Gericht der 35. Division.

1908 Gegen den Klempnergehilfen Emil Stupin, ohne festen Wohnsitz, geboren am 10. Oktober 1859 in Kaulwitz, Kreis Namslau, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Meineides verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern und zu den Akten 2 J 259/01 hierher Mittheilung zu machen.

Schneidemühl den 4. Juni 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1909 Gegen die russischen Staatsangehörigen

1. Arbeiter Franz Krafick, Wohnort unbekannt,
2. Arbeiter Theodor Boldega, aus Lonsk, Kreis Kolno,

3. unverehelichte Anna Bafiel, aus Lonsk Kreis Kolno Gouvernement Lomja in Rußland, sämtlich zuletzt in Kinkeln Kreis Friedland aufhaltend, welche sich verborgen halten, ist die Untersuchungshaft wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls u. Hausfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J Nr. 336/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung des Krafick: Alter etwa 26 Jahre, Statur mittelgroß, Haare schwarz, Augen grau, dunkler Schnurrbart, Sprache polnisch,

Beschreibung des Boldega: Alter etwa 27 Jahre, Statur mittelgroß, Haare blond, kleiner blonder Schnurrbart.

Beschreibung der Bafiel: Alter etwa 30 Jahre, Statur klein und hager, Haare braun, Augen blau.

Bartenstein, den 4. Juni 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1910 Gegen

1. den Gelbgießer Hugo August Ziegler, geboren am 7. Juli 1868 zu Danzig, zuletzt in Altenhagen wohnhaft,
2. den Paul Oskar Ziegler, geboren am 27. August 1871 in Danzig, zuletzt in Altenhagen wohnhaft,

3. den Schmiedegesellen Gustav Adolf Holz, geboren am 1. August 1873 zu Danzig, zuletzt in Neustepe Kreis Altena wohnhaft,

deren Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, soll je eine durch vollstreckbares Urtheil der 1. Strafkammer Königlichen Landgerichts zu Hagen vom 13. April 1901 erkannte Geldstrafe von 155 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle für je 5 Mark 1 Tag Gefängniß tritt, vollstreckt werden.

Es wird um Strafvollstreckung und Nachricht zu den Akten 3 M 4/01 ersucht.

Hagen, den 31. Mai 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1911 Durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Schöffengerichts hieselbst vom 2. Mai 1901 ist der Handelsmann Heinrich Lauterbach, geboren am 27. Januar 1861 in Nauserau, Kreis Neurode in Schlesiens, jetzt unbekanntes Aufenthalts, wegen Vergehen gegen §§ 9, 18 Gesetz vom 3. Juli 1876, betreffend den Gewerbebetrieb im Umherziehen, mit 96 Mark eventuell 32 Tagen Haft bestraft.

Es wird um Vortreibung eventuell Vollstreckung und Nachricht hierher zu den Akten D 234/1900 ersucht.

Berent, den 25. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1912 Gegen den Kaufmann Louis Bartel aus Seefeld, Kreis Carthaus, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen betrügerischen Bankerutts verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Danzig abzuliefern.

Beschreibung: Alter 34 Jahre, Größe 1,68 m, Statur mittel, Haare dunkel, Stirn frei, blonder Schnurbart, Augenbrauen blond, Augen blau, Zähne gesund, Kinn oval, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Danzig, den 7. Juni 1901.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königlichen Landgerichte.

1913 Gegen das Dienstmädchen Emilie Hippler von Kranz, geboren am 7. Oktober 1881 in Balga, Kreis Heiligenbeil, welche sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Königsberg vom 27. September 1900 erkannte Gefängnißstrafe von zwei Wochen vollstreckt werden. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 14 D Nr. 457/00 sofort Mittheilung zu machen.

Königsberg, den 23. April 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 14.

1914 Gegen den Steinschlägersohn Hugo Broesemann aus Lengowo, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Amtsgerichts zu Wengrowitz vom 1. März 1901 erkannte Geldstrafe von 2 Mark, event. 2 Tage Gefängniß vollstreckt werden. Es

wird ersucht, diese Strafe zu vollstrecken und zu unseren Akten 3 A 4/01 Nachricht gelangen zu lassen.

Wengrowitz, den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1915 Gegen den Schmiedegesellen Rudolf Woiczinski aus Osterode, den 8. Februar 1881 in Herminendorf geboren, katholisch, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Osterode Ostpr. vom 29. März 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 5 — fünf — Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 93/01 sofort Mittheilung zu machen. Von einer Verhaftung ist abzusehen, falls der Angeklagte seine Geldstrafe in Höhe von 25 — fünfundswanzig — Mark bezahlt.

Osterode Ostpr., den 7. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 1.

1916 Gegen den Barbiergehilfen Friedrich Nothenburg, zuletzt in Odra bei Danzig aufhaltend, geboren am 1. März 1876 zu Berden, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 226/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 25 Jahre.

Graudenz, den 8. Juni 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1917 Gegen den Buchhalter Otto Gerber aus Kl. Tarpen, geboren am 23. Januar 1860 in Kl. Tarpen, jetzt unbekanntes Aufenthalts, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bornahme unzüchtiger Handlungen mit einer Person unter 14 Jahren verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J Nr. 611/01 sofort Mittheilung zu machen.

Beschreibung: Alter 41 Jahre, Größe 1 m 78 cm, Statur schlank, Haare blond, blonder Vollbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Kleidung: 1 brauner Hut, 1 dunkler Rock, 1 dunkle Weste, 1 blaue Hose, 1 graue Unterhose, 1 graues Hemde, 1 weißes Hemde, 1 schwarzer Schlips, 1 Paar Manschetten, 1 Paar Socken, 1 Paar Gamaschen, 1 Paar Hosenträger, 1 Taschentuch.

Graudenz, den 10. Juni 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

1918 Gegen den Arbeiter Wilhelm Mecke auch Nyksi, zuletzt in Danzig wohnhaft, geboren in Lemannen am 4. Oktober 1873, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Danzig vom 25. Februar 1901 erkannte Gefängnißstrafe von 7 Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, uns aber zu den Akten 10 D 216/01 Nachricht zu geben.

Danzig, den 7. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 14.

1919 Gegen den Tischlergesellen Franz Fröhlich, ohne festen Wohnsitz, zuletzt in Roßel und in Sypniewo aufhaltend, geboren am 19. Februar 1880 zu Seeburg, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls und Betruges verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, auch zu den Akten D 8/01 Nachricht zu geben.

Bischoffstein, den 7. Januar 1901.

Königliches Amtsgericht.

1920 Gegen den Pferdtknecht Otto Mrozek aus Sokollen K Kreis Johannisburg, zuletzt in Laabe per Deutsch Damerau, Kreis Stuhm aufhaltend, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Bialla Ostpr. vom 22. März d. Js. erkannte Haftstrafe von 3 Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 109/99 sofort Mittheilung zu machen. Die Verhaftung ist nicht zu bewirken, wenn Beurtheiler die Geldstrafe von 15 Mark zahlt.

Beschreibung: Alter 36 Jahre, geboren den 31. Januar 1865, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch und polnisch.

Bialla, den 23. April 1901.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erneuerungen.

1921 Der hinter die Heerespflichtigen Johann Lutowski und Genossen unter dem 23. Mai 1892 erlassene, in Nr. 23 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 3. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1922 Der unter dem 1. Juni 1899 hinter dem Arbeiter August Kanehl in Stück 24, unter Nr. 2433, pro 1899 erlassene Steckbrief wird erneuert.

Marienwerder, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1923 Der hinter den Wehrmann Gustav Arendt aus Wojahren, geboren am 25. Juni 1865 in Praustertug, Kreis Danzig, unter dem 8. Mai 1897 erlassene, in Nr. 22 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Pr. Stargard, den 3. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1924 Der in Nr. 20 pro 1899 dieses Blattes unter Nr. 1999 gegen den Maurerpolier Karl Hildebrandt erlassene Steckbrief wird erneuert.

Berent, den 30. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1925 Der hinter den Tagelöhner Felix Gohle, unter dem 18. Mai 1900 erlassene, in Nr. 22, unter 1672 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Buzig, den 6. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1926 Der hinter dem Diensthjungen Wladislaus Schudrowitz aus Judau, unter dem 4. April 1898 erlassene, in Nr. 16 für 1898 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Danzig, den 7. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1927 Der unter dem 14. November 1898 gegen das Dienstmädchen Adeline Wilhelmine Ernestine Dumrose aus Koischütz, Kreis Lauenburg, geboren daselbst am 15. August 1869, behufs Strafvollstreckung erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Stolp, den 10. Juni 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1928 Der hinter die nachstehend aufgeführten Mannschaften des Beurlaubungsstandes:

1. Wehrmann Joseph Wischinski aus Wielbrandowo, geboren den 17. Dezember 1864 zu Wielbrandowo, Kreis Pr. Stargard,
2. Reservist, Bernhard Myszewski aus Koloschten, geboren den 29. November 1873 zu Hermannshof Kreis Pr. Stargard.
3. Wehrmann Franz Mech aus Pinschlit, geboren den 3. Dezember 1863 zu Jeseritz, Kreis Berent,
4. Wehrmann Franz Bartholomaeus Troda aus Alt Rischau, geboren den 19. August 1864 zu Sarnowen Kreis Berent,

unter dem 8. Mai 1897 erlassene, in Nr. 22 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief, wird erneuert.

Pr. Stargard, den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1929 Der hinter dem

1. Jacob Baxner, geboren am 13. April 1860 zu Gnojau, Kreis Marienburg, zuletzt in Pr. Stargard wohnhaft,
2. Rufin Graf, geboren am 6. Juni 1856 zu Schubin Kreis Bromberg, zuletzt in Sturz, wohnhaft,
3. Josef Jurczyk, geboren den 5. Juni 1861 zu Biesitz, Kreis Pr. Stargard, zuletzt in Bobau wohnhaft,
4. Hermann Friedrich Gombert geboren am 5. April 1862 zu Insterburg, zuletzt in Pr. Stargard wohnhaft,
5. Michael Richert, geboren am 22. September 1867 zu Janin Kreis Berent, zuletzt in Pr. Stargard wohnhaft,
6. Bernhard Weinowski geboren am 18. August 1867 zu Wiesenwald, Kreis Pr. Stargard, zuletzt in Wiesenwald wohnhaft,
7. Adam Lubawski geboren am 12. August 1867 zu Wigonin, Kreis Berent, zuletzt in Jarischau wohnhaft,

unterm 2. Oktober 1897 erlassene, in Nr. 42 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Pr. Stargard, den 5. Juni 1901.
Königliches Amtsgericht.

Steckbriefs-Erledigungen.

1930 Der hinter den Knecht Friedrich Korittka unter dem 10. Oktober 1900 erlassene, in Nr. 42 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 3. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1931 Der gegen den Knecht Theophil Busto diesseits unter dem 12. Januar cr. wegen schweren Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stolp, den 4. Juni 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

1932 Der unterm 18. Mai cr. hinter dem Knecht Eduard Karsten erlassene, in diesem Blatte aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg, den 3. Juni 1901.

Der Amtsanwalt.

1933 Der hinter dem Maurer Rudolf Schönhoff im Anzeiger pro 1901 unterm 21. Mai 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, den 29. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1934 Der hinter die Heerespflichtigen Dawowski und Genossen unter dem 15. Mai 1900 erlassene, in Nr. 22 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist, bezüglich des unter Nr. 50 aufgeführten Seemanns Johannes Leopold Preuß, erledigt.

Danzig, den 3. Juni 1901

Der Erste Staatsanwalt.

1935 Das in E 1/1899 hinter:

1. den Wehrmann, Scharwerker Rudolf Aberhold aus Seeberg,
2. den Ersahreservist Hausknecht Wilhelm Gefler aus Riesenburg,

unter dem 2. Mai 1899 in Nr. 19 dieses Blattes erlassene Strafvollstreckungsersuchen ist erledigt, da die Vollstreckung der erkannten Strafe inzwischen verjährt ist.

Riesenburg, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1936 Der gegen den Mechaniker Max Mielle in der Beilage zum Amtsblatt Nr. 10, pro 1901, unter Nr. 831 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg, i. Pr., den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 15.

1937 Der gegen den Kurzwarenhändler (Zigeuner) Otto Braun aus Heißenberg wegen Diebstahls unter dem 9. Mai 1901 im Anzeiger für 1901, Stück 21, Seite 279, Nr. 1659 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Gerbauken, den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 1.

1938 Der hinter dem Knecht Michael Bichowial, geboren am 18. September 1865 in Konin Kreis Bud., unter dem 10. Juni 1896 erlassene, in Nr. 26, Seite 418,

Ziffer 3107 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

König, den 5. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1939 Der gegen den Kommiss (Journalist) Eugen Liedtke wegen Betruges unter dem 20. Dezember 1900 im Anzeiger für 1901, Stück 9, Nr. 750, Seite 101 erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Th., den 6. Juni 1901.

Staatsanwaltschaft bei dem Königlichen Landgericht.

1940 Der hinter dem Arbeiter Eduard Karpischewski aus Danzig, unter dem 27. Mai 1901 erlassene, in diesem Blatte aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

König, den 7. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1941 Der gegen den Inspektor Viktor Woesner aus Gr. Montau, unterm 13. März 1901 erlassene, unter Nr. 998, Stück 12, pro 1901 des öffentlichen Anzeigers veröffentlichte Steckbrief ist erledigt.

Saalfeld, den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1942 Der gegen den Fleischergehilfen Otto Thiel in der Beilage zum Amtsblatt Nr. 3, pro 1901, unter Nr. 212 den 23. Juli 1900 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg i. Pr., den 8. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 15.

1943 Der gegen den Geschäftsreisenden Franz Rosinke (auch Böning, Werner, Rosink, Rosink) am 1. Mai d. J. 2 J 228/01 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Stettin, den 7. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangversteigerung.

1944 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Kostau belegene, im Grundbuche von Kostau Blatt 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wittve Caroline Dobe geborene Marks zu Kostau eingetragene Gebäude-Grundstück, am **31. Juli 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit Wohnhaus und Stallgebäude bebaut, 11 ar 80 qm groß und mit 162 M. Nutzungswerth und $\frac{100}{100}$ Thlr. Reinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1945 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rahmel belegene, im Grundbuche von Rahmel Blatt 111 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maschinenbauwerkmeisters Max Nehring aus Danzig eingetragene Grundstück (mit Landwirtschaft verbundene Gastwirthschaft) von 13 ha 24 ar 98 qm, 121,95 Mt. Reinertrag und 465 Mt. Nutzungswerth am **7. August 1901**, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neustadt Westpr., den 1. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1946 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rheda belegene, im Grundbuche von Rheda Blatt 27 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Albert Lehmann in Ehe und Gütergemeinschaft mit Agathe Kuk eingetragene Grundstück (Wohnhaus mit Stall, Acker und Wiese) von 70 ar 37 qm Flächeninhalt, 3,51 Mark Reinertrag und 105 Mark Nutzungswerth am **14. August 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots

nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neustadt Westpr., den 6 Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1947 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Neudorf belegene, im Grundbuche von Neudorf Band I Blatt 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann Treder eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 18,38,50 ha Größe, einem Reinertrag von 21,05 Thlr. und einem jährlichen Nutzungswerth von 75 Mark am **2. August 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. März 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 29. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1948 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ober-Brodnicz belegene, im Grundbuche von Ober-Brodnicz Band I Blatt 3 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des August Dnash eingetragene Grundstück mit einem Flächeninhalt von 12,2360 ha Größe, einem Reinertrage von 16,74 Thlr. und einem jährlichen Nutzungswerth von 45 Mark am **7. August 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger

widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1949 Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Hochstrief am Mirkauerwege belegenen, im Grundbuche von Hochstrief Blatt 62, Hochstrief Blatt 64, Hochstrief Blatt 66, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Tischlermeisters Gustav Fast resp. Tischlermeisters Gustav Fast und der minderjährigen Geschwister Fast; Auguste Hedwig, Gustav Wilhelm, Karl Edward, Louise Anna, Anna Elisabeth eingetragenen Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke am **6. August 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Hochstrief Blatt 62 besteht aus Acker, Gartenland und Hofraum, ist 9 ar 07 qm groß und mit einem Reinertrag von 043 Thlr. verzeichnet.

Hochstrief Blatt 64 besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, ist 9 ar 04 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 3600 Mk. verzeichnet.

Hochstrief Blatt 66 besteht aus Wohnhaus mit Hofraum, ist 2 ar 30 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 1700 Mk. verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1950 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Gemeindebezirk Mühlen bezw. Zukowken belegenen, im Grundbuche von Mühlen Band II Blatt 28 und

Zukowken Band II Blatt 32 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen

1. der Wittve Wilhelmine Lakke geb. Gehrke,
2. der Geschwister Lakke
 - a. Johann,
 - b. Bernhard,
 - c. Paul,
 - d. Pauline,
 - e. Hulda,
 - f. Hermann, sämmtlich zu Mühlen,

eingetragenen Grundstücke von 0,41,44 ha Größe mit einem Reinertrage von 0,31 Thaler bezw. von 1,40,00 ha Größe mit einem Reinertrage von 0 92 Thaler am **9. August 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 20, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Carthaus, den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1951 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr am Kasiantenweg belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 751 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baugewerkmeisters Georg Schilling in Langfuhr eingetragene Acker-Grundstück am **1. August 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 7 ar 83 qm groß und mit ^{61/100} Thlr. Reinertrag in den Steuerbüchern verzeichnet. Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteige-

rungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1952 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr in der Hauptstraße Nr. 30 belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 748 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Max Baden in Danzig, eingetragene Grundstück am **2. August 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Schuppen, Stall und Remise sowie einem Hofraum, ist 10 ar 62 qm groß und mit einem jährlichen Nutzungswerth von 200 Mk. in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1953 Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Schellingsfelde, Unterstraße Nr. 3, Schidlich, Schulstraße Nr. 2 und Dinterschidlich, Oberstraße Nr. 97 belegenen, im Grundbuche von Schellingsfelde Blatt 53, Schidlich Blatt 189 und Schidlich Blatt 203 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Tischler Gustav Albert und Theresie geb. Rohring-Fastchen Eheleute eingetragenen Gebäude-Grundstücke besteht, sollen diese Grundstücke am **3. August 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Schellingsfelde Blatt 53, Größe 7 ar 40 qm, jährlicher Nutzungswerth 3080 Mark.

Schidlich Blatt 189, Größe 5 ar 85 qm, jährlicher Nutzungswerth 2414 Mark.

Schidlich Blatt 203, Größe 19 ar 97 qm, jährlicher Nutzungswerth 1596 Mk., Reinertrag 2, ⁵¹/₁₀₀ Thlr.

Die Versteigerungsvermerke sind am 11. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

1954 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr (Neuprojektirte Straße am Heiligenbrunner Weg) belegene, im Grundbuche von Langfuhr Blatt 634 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Fanny-Verlowitz geborene Finkelstein eingetragene Grundstück am **23 August 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einer Wiesenparzelle von 10 ar 17 qm Größe und 1,39 Thaler Reinertrag. Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 7. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

1955 Das Verfahren der Zwangsversteigerung des in Neufahrwasser belegenen, im Grundbuche von Neufahrwasser Blatt 290 auf den Namen der Bauunternehmer Franz und Amalie geb. Kozwinkel-Schiemann'schen Eheleute wird aufgehoben, da der Versteigerungsantrag zurückgenommen ist. § 29 Zw. Verst. Ges.

Der auf den 3. Juli 1901 anberaumte Versteigerungstermin fällt fort.

Danzig, den 6. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

1956 In der Sally Schleimer'schen Aufgebotsache erfolgt hiermit auf den Antrag des Fräuleins Paula Schleimer aus Berent, vertreten durch den Rechtsanwalt Bronk aus Berent, vom 5. Februar 1901 das Aufgebot des verschollenen am 19. August 1864 geborenen Sali (Sally) Schleimer, dessen letzter bekannter Aufenthaltsort Berent gewesen ist, zum Zwecke der Todeserklärung desselben.

Der verschollene Sali Schleimer wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **14. November 1901**, Mittags 12 Uhr, im Zimmer Nr. 3 des unterzeichneten Amtsgerichts anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen werde.

Ebenso werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens in dem oben bezeichneten Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Berent, den 10. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1957 Die Frau Marie Pelz geb. Boehm zu Danzig, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwälte Reimann und Ruhm in Danzig, klagt gegen den Schneider Friedrich Wilhelm Pelz, früher zu Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wegen Ehescheidung mit dem Antrage zu erkennen, die Ehe der Parteien wird geschieden, Beklagter trägt die Schuld an der Scheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt 33/35, Hintergebäude, 1 Treppe, auf den **7. Oktober 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 3. Juni 1901.

W e g e l,

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1958 Die Töpferfrau Antonie Weiß geborene Schmidt zu Elbing, Prozeßbevollmächtigter: Justizrath Battré in Elbing, klagt gegen ihren Ehemann, Töpfer Carl Weiß, unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund unter der Behauptung, daß er sie böslisch im August 1889 verlassen habe, mit dem Antrage, die Ehe der Parteien

zu trennen und den Beklagten für den allein schuldigen Theil zu erklären.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **8. Oktober 1901**, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 2 R 31/01.

Elbing, den 28. Mai 1901.

H i n z,

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1959 Die Zimmergesellenfrau Claustrine Maria Catharina Rogaleki, geb. Ewers zu Hamburg, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Lewinsohn in Elbing, klagt gegen ihren Ehemann, den Zimmergesellen Carl August Rogaleki, früher in Koeslin, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund unter der Behauptung, daß derselbe sie böslisch verlassen habe, mit dem Antrage auf Trennung der Ehe und Erklärung des Beklagten für den allein schuldigen Theil.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des königlichen Landgerichts zu Elbing auf den **24. September 1901**, Vormittags 11 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 2 R 30/01

Elbing, den 22. Mai 1901.

H i n z,

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1960 Die Gastwirthsfrau W. Prufz in Kalwe Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Langowski in Stuhm, klagt gegen den Bauunternehmer B. Beyer, früher zu Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß sie dem Beklagten im Juli und August 1900 Waaren geliefert und Fuhrwerke gestellt habe, mit dem Antrage auf kostenpflichtige, vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von noch 17,00 Mark an Klägerin.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Danzig, Pfefferstadt, Zimmer 46, auf den **12. Juli 1901**, Vormittags 11 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abthl. 8.

1961 Die Handlung Nicolaus Pindo Nachfolger W. Grau, Inhaber Kaufmann Moritz Grau, zu Danzig, Holzmart Nr. 3, klagt gegen die unverehelichte Helene Teylow, früher in Danzig, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, aus Lieferung von Waaren im Mai 1900 mit dem Antrage auf kostenpflichtige Verurtheilung zur Zahlung von vorläufig 300 Mk. nebst 4% Zinsen seit der

Klagezustellung und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Danzig, Pfefferstadt Nr. 33/35, Zimmer Nr. 46, auf den **12. Juli 1901**, Mittags 12 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Danzig, den 31. Mai 1901.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abtheilung 8.

1962 Der Gastwirth August Gonile in Koeln hat beantragt, die verschollenen Alsfizer Albrecht (Adalbert) und Susanna geborene Bastian-Macholl'schen Eheleute aus Kollekau für tot zu erklären.

Die bezeichneten Verstorbenen werden aufgefördert, sich spätestens in dem auf den **15. Januar 1902**, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls ihre Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Neustadt Westpr., den 1. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1963 Auf den Antrag

- a. des Schneidemeisters und Besitzers August Willer in Gr. Klinisch als eingetragenen Eigenthümers des Grundstücks Gr. Klinisch Blatt 21,
- b. des Besitzers August Pallasch in Gr. Klinisch als eingetragenen Eigenthümers des Grundstücks Gr. Klinisch Blatt 29,
- c. des Besitzers Joseph Dloniewski aus Gr. Klinisch als eingetragenen Eigenthümers des Grundstücks von Gr. Klinisch Blatt 56,

sämmtlich vertreten durch den Rechtsanwalt B. von in Berent, soll die in den Grundbüchern der drei genannten Grundstücke in Abtheilung III Nr. 1 6 bezw. 4 Nr. 1 zu 6 bezw. 1 Nr. 4 zu 6 mit 6 vom Hundert jährlich verzinsliche aus der Schuldverschreibung vom 17. März 1863 für den Alsfizer Albrecht Dloniewski in Heringshütte eingetragene Darlehnspost von 600 Mk. zum Zwecke der Löschung dieser Post aufgeboten werden.

Alle unbekanntes Hypothekengläubiger, welche Rechte an jenen Hypothekenposten zu haben vermeinen, werden aufgefordert, ihre Rechte bis spätestens in dem auf den **17. September 1901**, Mittags 12 Uhr, im Zimmer 3, des unterzeichneten Gerichts anberaumten Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten auf jene Hypotheken werden ausgeschlossen werden.

Berent, den 25. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1964 In Ehescheidungssachen der Kaufmannsrau Selma Bujack, geb. Wichert zu Danzig, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Reimann zu Danzig, gegen den Kaufmann Gustav Bujack, früher zu Danzig, jetzt unbekanntes Aufenthalts, wird der Beklagte nach der Beweisaufnahme zur mündlichen Verhandlung des

Rechtsstreits vor die zweite Civilkammer des königlichen Landgerichts zu Danzig, Pfefferstadt 33/35, Hintergebäude 1 Treppe, Zimmer Nr. 20, auf den **2. Oktober 1901**, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen, geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird diese Ladung bekannt gemacht.

Danzig, den 8. Juni 1901.

Hoppe,

Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1965 Der Fleischermeister Julius Diesend in Ol'va, vertreten durch Rechtsanwalt Nawrocki in Zoppot, hat das Aufgebot des verloren gegangenen Stamm-Hypothekenbrieffs vom 28. Mai 1866 über die im Grundbuch von Esperkrug Band 62 I Blatt Nr. 5 in Abtheilung III unter Nr. 5 für die Geschwister Dettloff nämlich:

- a. Johann Carl Ferdinand,
- b. Martha Marie Henriette,
- c. Rudolf August Eduard,
- d. Hugo Ludwig Georg,

unterm 28. Oktober 1872 umgeschriebenen und durch Abtretung auf ihn übergangenen, im Grundbuch aber auf ihn nicht umgeschriebenen 150 Thaler Kaufgeldforderung, zu 5 Prozent verzinslich auf Grund des Kaufvertrages vom 26. April 1866 eingetragen, zufolge Verfügung vom 15. Mai 1866 beantragt.

Die Post ist bei der Zwangsversteigerung des Grundstücks zur Hebung gekommen.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den **25. November 1901**, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Zoppot, den 6. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachungen über geschlossene Ehe-Verträge.

1966 Der Maurergeselle Emil Müller und dessen Ehefrau Renate geb. Bartsch in Schilditz, haben durch Vertrag vom 28. Mai 1901 die bis dahin unter ihnen bestandene Gütergemeinschaft aufgehoben und für die fernere Dauer ihrer Ehe Gütertrennung vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.
Danzig, den 31. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

1967 In unser Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Postsekretär a. D. Adolph Langenstraßen und seine Ehefrau Mathilde geb. Kohler zu Pelpin durch notariellen Vertrag vom 30. Mai 1901 Gütertrennung vereinbart haben, mit der Maßgabe, daß es im freien Ermessen der Ehefrau liegen soll, ob sie aus ihrem Vermögen und

ihren Einkünften etwas zur Bestreitung des ehelichen Aufwandes leisten will.

Dirschau, den 3. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1968 Der Landwirth Johann Kwidzinski in Wendargau und seine Ehefrau Anastofia geb. Bach, haben durch Ehevertrag vom 20. Mai 1901 die allgemeine Gütergemeinschaft nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 1437 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuchs vereinbart.

Dies ist in das Güterrechtsregister unter Nr. 34 eingetragen.

Neustadt Westpr., den 3. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1969 Zu Nr. 1640, 1703 und 1793 des öffentlichen Anzeigers des hiesigen Amtsblatts vom 18., 25. Mai und 1. Juni 1901 wird berichtend bekannt gemacht, daß die Israelitischen Eheleute von Elbing nach Danzig, nicht Neufahrwasser, verzogen sind.

Danzig, den 4. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 4.

1970 Die Restaurateur Emil und Margarethe geb. Wulsdorf-Homann'schen Eheleute in Danzig, haben durch Vertrag d. d. Elbing, den 13. Mai 1886, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Dies ist in das Güterrechtsregister eingetragen.

Danzig, den 7. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Verschiedene Bekanntmachungen.

1971 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Drogenhändlers Eugen Frik in Marienburg wird nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs vom 6. März 1901 hiermit aufgehoben.

Marienburg, den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1972 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Hoteliers Eugen Hantel in Puzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 6. Juli 1901, Mittags 12 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Puzig anberaumt.

Puzig, den 4. Juni 1901.

Templin.

Gerihtschreiber des Königlichen Amtsgerichts I.

1973 In der Bellowitz'schen Aufgebotsache ist durch Ausschlußurtheil vom 14. Mai 1901 der unbekanntes Gläubiger zu der im Grundbuche von Berent Blatt 122 in Abtheilung III Nr. 1 für die Geschwister Pauline und Franziska Kuczloweki eingetragene Hypothek auf den bei der Königlichen Regierung zu Danzig hinterlegten Betrag verwiesen, und erlöschen seine Rechte auch auf diesen, wenn er sich nicht vor dem Ablaufe von dreißig Jahren nach der Erlassung des Ausschlußurtheils meldet.

Berent, den 4. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1974 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Restaurateurs Oswald und Konise geb. Günschke Fischer'schen Eheleute aus Dirschau ist zur

Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf den 21. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Schlußrechnung mit Belägen und Schlußverzeichnis liegen zur Einsicht aus.

Dirschau, den 4. Juni 1901.

Der Gerichtschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

1975 In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns S. Chrzjanowski hier soll eine Abschlagsverteilung vorgenommen werden. Dazu sind 13140,62 Mk. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 81,05 Mk. bevorrechtigte und 36965,64 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichnis derselben kann auf der Gerichtschreiberei I. hier selbst eingesehen werden.

Neustadt Westpr., den 4. Juni 1901.

Der Konkursverwalter.

Neumann, Rechtsanwalt.

1976 Durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Schöffengerichts hier selbst vom 2. Mai 1901 sind

1. Arbeiter, Gefreiter der Infanterie Johann Biedrzycki am 10. Juli 1867 in Ostollen geboren,
2. Knecht, Ersatzrekrut der Infanterie August Chajunski am 9. August 1874 in Gladan geboren,

wegen unerlaubten Auswanderns mit je 100 Mark eventuell je 4 Wochen Haft bestraft. Es wird um Beitreibung eventuell Vollstreckung und Nachricht hierher zu den Akten I E 2/1901 erucht.

Berent, den 25. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1977 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns S. Krest in Puzig ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 8. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Puzig, den 6. Juni 1901.

Templin,

Gerihtschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

1978 Im Namen des Königs!

In der Aufgebotsache betreffend die im nachstehenden Urtheilstenor aufgeführten Hypothekenbriefe hat das Königliche Amtsgericht in Tiegenhof durch den Amtsrichter Kunze für Recht erkannt:

Folgende Urkunden:

1. der Hypothekenbrief über den im Grundbuche von Stobendorf Blatt 54 Blatt 18 B Blatt 19 in Abth. III unter Nr. 6 bezw. 4 bezw. 4 für den Fischhändler Michael Boß in Danzig eingetragene Post von 2775 Thalern,
2. der Hypothekenbrief über die im Grundbuche von Stobendorf Blatt 54 in Abth. III unter Nr. 5

für den Fischhändler Michael Bock in Danzig eingetragene Post von 600 Thalern,

3. der Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Stobbenorf Blatt 54, Blatt 18 B, Blatt 19 in Abthl. III unter Nr. 7 bezw. 5 bezw. 5 für den Fischhändler Michael Bock eingetragene Post von 3000 Mark,

werden hiermit für kraftlos erklärt.

Tiegenhof, den 20. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht.

1979 Am 20. Juni d. 3s. Vormittags 11 Uhr sollen in unserm Amtsgebäude = Bahnhofstraße Nr. 29 — ungefähr 201 Centner unbrauchbarer Akten, Aktendeckel, Bücher und Zeitungen theils unter der Bedingung des Einstampfens, theils zur beliebigen Verwendung verkauft werden.

Kaufslustige werden mit dem Ersuchen eingeladen, bis zum obigen Tage versiegelte Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Aktienpapier“ in unserm Präsidialbüro = Zimmer Nr. 9 abzugeben; aus dem Angebot muß der Preis für den Centner jeder Art der Papiere pp. ersichtlich sein.

Die Verkaufsbedingungen können in unserm gedachten Geschäftszimmer eingesehen, auch in Abschrift nach außerhalb erbeten werden.

Bromberg, den 5. Juni 1901.

Königliche General-Kommission für die Provinzen Westpreußen und Posen.

1980 Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Arthur Brem in Pr. Stargard ist am 10. Juni 1901 Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Konkursverwalter, Rechtsanwalt Hirsch in Pr. Stargard, Anmeldefrist bis 1. August 1901.

Erste Gläubigerversammlung 28. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin 14. August 1901, Vormittags 9 Uhr, Zimmer 31.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 1. August cr. Pr. Stargard, den 10. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1981 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Goerz in Elbing ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den 3. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Elbing, Zimmer Nr. 12, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Elbing, den 6. Juni 1901.

R u d a u,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

1982 In dem J. Krest'schen Konkursverfahren soll die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind circa 7520 Mark verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei 1 des hiesigen Königlichen Amtsgerichts niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 23945 Mark

49 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Putzig, den 9. Juni 1901.

Tempelin,
Konkursverwalter.

1983 Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Reinke in Schoeneck ist am 5. Juni 1901. Nachmittags 5 Uhr, der Konkurs eröffnet.

Verwalter Gerichtsssekretär Scharmer in Schoeneck, Anmeldefrist bis zum 24. Juli 1901.

Erste Gläubigerversammlung den 28. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin den 12. August 1901 Vormittags 10 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 24. Juli 1901. Schoeneck, den 5. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1984 Ueber das Vermögen des Mühlenbesizers Oscar Friedrich Durandt aus Nieder Schridlau wird heute am 10. Juni 1901, Nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Herr Oscar Durandt seine Zahlungsunfähigkeit in glaubhafter Weise dargethan hat.

Der Rechtsanwalt Skopinik hier selbst wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Juli 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten, oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, und eintretenden Falls über die in § 13 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — am den 4. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 18. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Juni 1901 Anzeige zu machen.

Berent, den 10. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1985 Das Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Arthur Striowski aus Elbing wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Elbing, den 8. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

1986 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maschinenfabrikanten Hans Wönglowski in Marienburg, Inhabers der Firma Paul Wönglowski Nach-

folger, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 3. Juli 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte hier, Zimmer 15, anberaumt.

Marienburg, den 7. Juni 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

1987 Ueber das Vermögen des Schuhwaarenhändlers Max Lemy in Elbing ist heute Mittag 12¹/₄ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann Albert Reimer in Elbing.

Anmeldefrist bis zum 29. Juli 1901.

Erste Gläubigerversammlung am 8. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 6. August 1901, Vormittags 11 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 3. Juli 1901.

Elbing, den 12. Juni 1901.

Rudau, Obersekretär,
Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Steckbrief.

1988 Gegen den Maschinenfabrikanten Franz Mongloweki aus Marienburg, geboren zu Ernstthal Kreis Danzig, ist die Untersuchungshaft wegen Verbrechen gegen die Konkursordnung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern, sowie zu den

hiesigen Akten 5 J 211/01 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Alter 52 Jahre, Größe 1,80 m, Statur stark, Haare schwarz, Schnurrbart, Augen braun, Gesicht breit, Gesichtsfarbe braun, Sprache deutsch und polnisch.

Besondere Kennzeichen: dunkelbrauner Jacketanzug, brauner Sommerüberzieher, schwarzer Filzhut, Samaschen.

Elbing, den 8. Juni 1901.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Steckbrief-Erledigungen.

1989 Der gegen den Kaufmann Emil Carl August Philipowski in der Beilage zum Amtsblatt Nr. 21, pro 1901, Nr. 1666, unterm 8. Mai 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Königsberg in Pr., den 11. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 15.

1990 Der hinter den früheren Reisenden und Kaufmann Eugen Komnacki aus Danzig, unter dem 17. April 1901 erlassene, in Nr. 17 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 10. Juni 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

1991 Der unter dem 5. Juli 1900 gegen den Arbeiter Wilhelm Kowalski, früher zu Lichtfelde, erlassene Steckbrief, abgedruckt in Nr. 29 des Jahrganges 1900, ist erledigt.

Christburg, den 11. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Inserate im „Öeffentlichen Anzeiger“ zum „Amtsblatt“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Mediatr im Amtsblattbureau der Königl. Regierung in Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.